

Ort ausbreitete. Deswegen mußten dann, so wie die Anzahl der Einwohner zunahm, der Wall und die Stadtmauer von einer Zeit zur andern weiter hinaus gerückt werden, um einen größern Raum zum Abau neuer Häuser zu gewinnen. Wie oft aber und zu welchen Zeiten diese Erweiterungen nöthig befunden sind, das läßt sich nicht genau angeben; weil uns die Nachrichten mangeln. Inzwischen gibt uns doch manche Thatsache in dieser Dunkelheit ein Licht, und aus einer oder anderer Urkunde können wir wenigstens mit großer Wahrscheinlichkeit schliessen, wie dieses oder jenes vor- mahls anderst gewesen, als es jezo ist.

Als die Stadt nach dem Ideal ihres Erbauers fertig war; da hatte sie sechs Thore oder Pforten. Sie hießen die Franken- und die Harz-Pforte, oben nach Westen und Südwesten: die heiligen Grabeß- und die Neuwerkß-Pforte, welche nach der Nordseite heraus giengen: die Gröperpforte war an der Ostseite, und endlich die Erzpforte an der Südseite der Stadt, dem Kammelsberge gegen über. Bei den folgenden Veränderungen, die mit der Stadt vorgiengen, wurden die Eingänge in dieselbe verändert, und statt jener sechs Pforten fünf Thore angelegt, nemlich auffer den jezt noch vorhandenen, das Erzhollethor. Die Wagen, die das Erz von den Gruben zu den Hütten bringen, die so genannten Höhlwagen, fuhren da aus und ein: von denen hatte das Thor den Namen.
Man